

EINE ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG IN DER SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG

FONDSGIPFEL 2024

WIE SIE NACHHALTIG ERFOLGREICH INVESTIEREN.

**ANLAGE AM AKTIEN-TOP:
DIE RICHTIGE STRATEGIE**

**KI-REVOLUTION: DER EFFEKT
AUF WIRTSCHAFT UND BÖRSE**



AKTIV.

**So nutzen Sie das Know-how
aktiver Fondsmanager.**

PASSIV.

**Wie Sie intelligent in ETFs
investieren.**

Wie der BayernInvest Renten Europa-Fonds nachhaltig mehr als fünf Prozent erwirtschaften will.

Lukrative Zinsanlagen mit Extra-Chance.

Vor etwa einem Jahr trafen Hakem Saidi-Merella und Gerd Rendenbach, die Manager des BayernInvest Renten Europa-Fonds, an dieser Stelle eine mutige Aussage: „Zinsanlagen sind so attraktiv wie seit 2007 nicht. Wir können wahrscheinlich eine Rendite von vier bis sechs Prozent erzielen und so die Inflation deutlich schlagen.“

Heute zeigt sich: Die Manager waren damals noch zu vorsichtig. Vom 18.4.23 bis zum 18.4.24 lag ihr Fonds 11,84 Prozent im Plus. Faszinierend ist dabei, dass der Index für europäische Staatsanleihen, an dem sich die beiden messen, mit 6,7 Prozent tatsächlich in der Nähe der erwarteten Rendite lag. Die zusätzlichen fünf Prozentpunkte erwirtschafteten die beiden durch aktives Management – eine außergewöhnliche Leistung.

„Wir haben das Glück, in einer Gesellschaft arbeiten zu können, die uns frei agieren lässt. Wenn wir glauben, dass es die Chance auf Überrendite im Vergleich zum europäischen Staatsanleihen-Index gibt, mischen wir andere Rentenanlagen bei. Vor allem aber weichen wir im Management der Laufzeiten immer wieder weit von der Benchmark ab und bewirtschaften den Markt

sehr aktiv. Sind unsere Kursziele erreicht – das kann nach einer Stunde oder einer Woche sein – schließen wir die Position.“ Zum Verständnis: Der Index weist immer eine Duration von sieben Jahren auf. Saidi-Merella und Rendenbach bewegen sich zwischen Minus einem und zehn Jahren, je nachdem, ob sie mit steigenden oder fallenden Zinsen rechnen.



HAKEM SAIDI-MERELLA
Co-Manager des Rentenfonds
BayernInvest Renten Europa

Im letzten Jahr hat das sehr gut funktioniert. „Weil wir nicht von einer globalen Rezession ausgingen, hatten wir Firmenanleihen hoch gewichtet. Das brachte einen Prozentpunkt Mehrertrag. Die Übergewichtung europäischer Peripherieländer lieferte 0,5 Prozentpunkte“, rechnet Saidi-Merella vor.

Der Löwenanteil der Outperformance – drei bis 3,5 Prozentpunkte – wurde durch das Ausnutzen von Marktschwankungen erwirtschaftet. „Wir hatten mit einem Seitwärtstrend bei den Renditen von Bundesanleihen mit zehn Jahren Laufzeit zwischen zwei und drei Prozent gerechnet. In der Nähe dieser Marken positionierten wir uns.“

Wie sieht das große Bild aktuell aus? „Wir gehen von einer Wiederbeschleunigung der Weltkonjunktur aus. Bisher waren ja die USA die

Lokomotive. In den nächsten Monaten sollten wir eine Belebung in Europa und in China erleben“, erklärt Saidi-Merella. Synchrones Wachstum, Deglobalisierung und der Kostentreiber ESG dürften dann aber die Inflationsraten hoch halten und dafür sorgen, dass die Notenbanken ihre Leitzinsen nicht sehr deutlich senken können.

„Wir kommen jetzt auf der Zinsseite in eine Ära der Normalisierung. Die Rendite von Anleihen längerer Laufzeit wird in Europa tendenziell steigen und perspektivisch wieder über der Inflationsrate liegen. In Deutschland rechnen wir zwischenzeitlich mit drei bis 3,5 Prozent bei den Zehnjährigen“, analysiert Saidi-Merella. Seine Strategie: „Wir halten die Laufzeiten zunächst relativ niedrig. Gleichzeitig sind wir bei Unternehmensanleihen vorsichtiger. Der Zinsabstand zu Staatsanleihen ist gesunken, weil Investoren damit rechnen, dass sich die Firmen sehr bald viel günstiger refinanzieren können. Das wird schwierig. Wir warten, bis sich die Renditeabstände wieder vergrößert haben und setzen aktuell mehr auf Anleihen von substanzstärkeren Staaten und Unternehmen.“

Für Zinsanleger sei dies ein sehr herausforderndes Umfeld, meint Saidi-Merella und fügt an: „Auch in diesem volatilen Jahr sollten wir aber erneut eine gute Outperformance gegenüber dem Index erzielen können.“

